

Vorlage		Vorlage-Nr:	E 18/0217/WP17
Federführende Dienststelle: Aachener Stadtbetrieb		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	16.01.2020
		Verfasser:	
Pappelfällungen Sportplatz Wolferskaul und Kompensationsmaßnahmen			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
05.02.2020	Bezirksvertretung Aachen-Brand	Kenntnisnahme	
11.02.2020	Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis, wonach die erforderliche Fällung der Pappeln an der Sportanlage Wolferskaul durch Ergänzungs- und Neupflanzungen auf und neben dem Sportplatzgelände kompensiert wird.

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis, wonach die erforderliche Fällung der Pappeln an der Sportanlage Wolferskaul durch Ergänzungs- und Neupflanzungen auf und neben dem Sportplatzgelände kompensiert wird.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamtbedarf (alt)	Gesamtbedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folgekosten (alt)	Folgekosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

SAP-Auftrag: SP0B1-103-06

Die Kosten der Maßnahmen zur Verkehrssicherung betragen: 20.000,00 €
 Die Kosten der Kompensationsmaßnahmen betragen: 10.000,00 €
 Die Unterhaltungskosten steigen aufgrund der zusätzlichen Bäume um etwa 700,00 €/a

Erläuterungen:

s. Anlage

Lagebeschreibung

Die Sportplatzanlage Wolferskaul in Aachen Brand ist eine multifunktionale Sportstätte mit einem Kunstrasenfußballplatz, einem Tennenußballplatz (Ascheplatz), Einrichtungen zur Leichtathletik und Nebenflächen die als Saumflächen mit Bäumen und Gehölzen, sowie im überwiegenden Teil als Rasenflächen ausgebildet sind. Verantwortlich für die Fläche ist der Fachbereich Sport, zuständig für das Produkt Baum und die Grünunterhaltung ist der Aachener Stadtbetrieb.

Im nördlichen Bereich des Tennenußballplatzes schließt der Sportplatz mit einem 5 bis 10 m breiten Gehölzsaum mit Bäumen und Sträuchern zu der angrenzenden öffentlichen Grünfläche mit einer hohen Sicherheitserwartung des Verkehrs, insbesondere in westlicher Richtung ab. Entlang der bestehenden Einfriedung mit einem Maschendrahtzaun wurden Pappeln gepflanzt, in Abb. 1 als rote Punkte dargestellt.

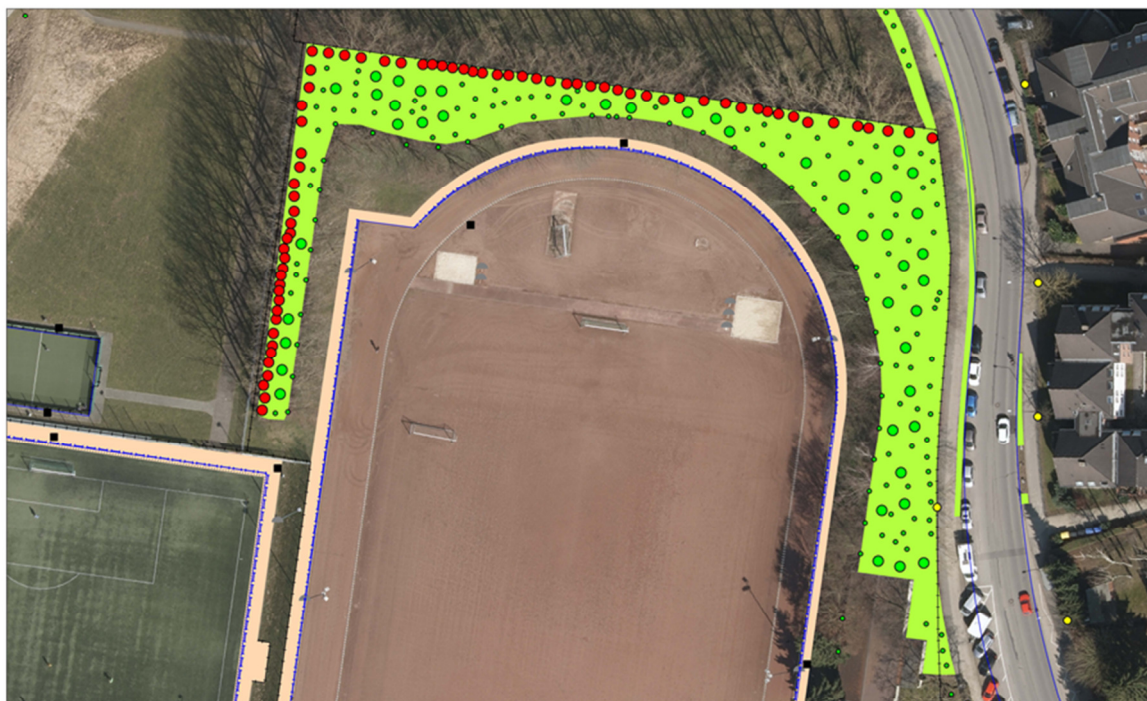


Abb. 1

Es ist davon auszugehen, dass diese Pappeln im Rahmen der Erstbepflanzung als schnellwachsende Baumart in einem engen Abstand als Wind-, Sicht- und Schallschutz gepflanzt wurden. Bei Pappeln handelt es sich um eine eher kurzlebige Baumart, die in Forstbeständen nach etwa 50-60 Jahren bereits ihre Hiebreife erreicht.

Die eigentliche, höherwertige Saumbepflanzung wurde in einer Breite von 5 bis 10 m angelegt und besteht aus langlebigeren und deutlich langsamer wachsenden Baum- und Straucharten. Dieser eigentliche Saum hat die vorgesehene Funktion als Wind-, Sicht- und Schallschutz umfänglich übernommen.

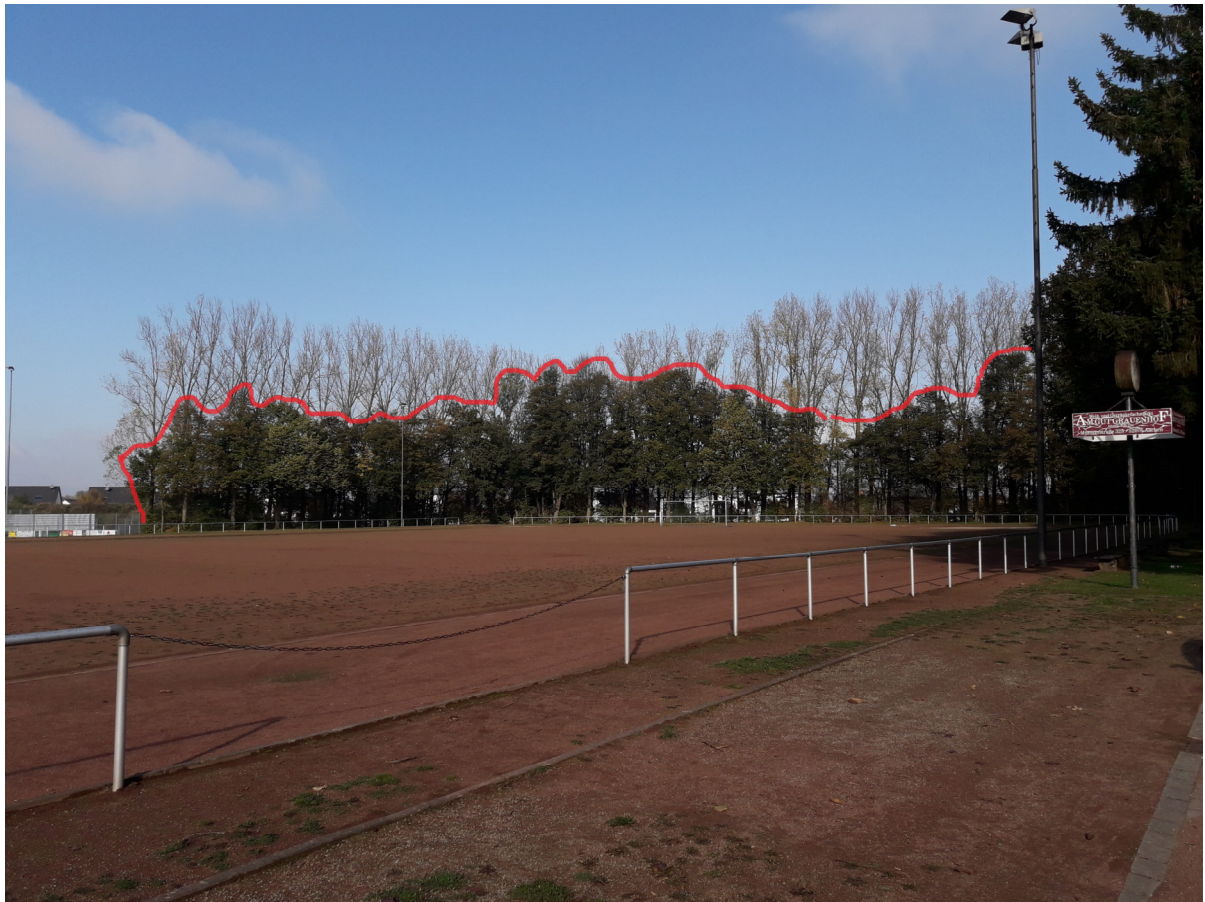


Abb. 2, Ansicht Sportplatz, Pappeln ragen aus dem eigentlichen Saum heraus



Abb. 3, Ansicht Grünanlage Vennbahnweg Rombachstr./Münsterstr.

Verkehrssicherheit

Im Rahmen der Baumregelkontrolle wurden durch die zertifizierten und besonders geschulten Baumkontrolleure des Aachener Stadtbetriebes am 16.10.19 erhebliche Schäden und Schadsymptome am überwiegenden Teil der Pappeln festgestellt. Diese Schäden und Schadsymptome weisen auf einen zunehmenden Verlust der Verkehrssicherheit hin.

Beispielhaft:



Das Dickenwachstum der Bäume führt durch den jährlichen Zuwachs bei V-förmig ausgebildeten Zwieseln zu einem immer höheren Druck auf der Innenseite zwischen den Stämmlingen, der zum Versagen durch Ausbruch eines der Kodominanten Stämmlinge der Pappeln führt.

Abb. 4, Druckzwiesel/Zwieselriss



Nicht bestimmte Bohrlöcher (Fraßgänge), ein Befall mit Bockkäfern liegt jedoch nahe. Die Fraßgänge dienen als Eintrittspforte für Pathogene aller Art, anzuführen sind hier insbesondere holzeretzende Pilze. Die sich im statisch sensiblen Bereich ausbreitende Fäule führt zu einer zunehmenden Abnahme der Standsicherheit der Pappeln.

Abb. 4, Schädlingsbefall



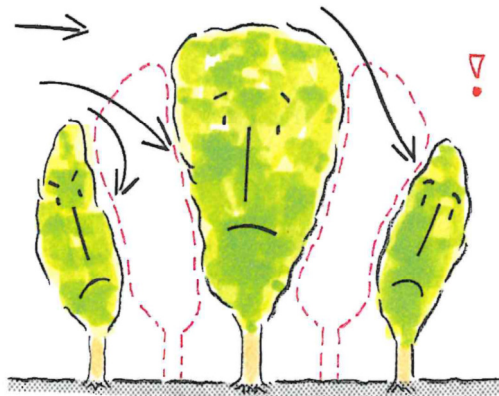
Pappeln können sich nach einem Bruch oder auch starken Schnitt nicht sonderlich gut gegen ein Voranschreiten der eindringenden Pathogene schützen. Das sogenannte „Abschottungsverhalten“ ist bei Pappeln besonders schlecht. Die in diesem Fall absteigende Fäule führt durch Höhlung und Abbau der wichtigen „Restwandstärke“ zum Ausbruch weiterer Äste.

Abb. 5, Schlechte Abschottung/Vorschäden



Bei einigen Bäumen ist bereits eine länger anhaltende Minderung der Vitalität an der fehlenden und weiter designierenden Feingarnierung der Feinst- und Feinäste zu erkennen. Die fehlende Vitalität mindert den ausschließlich auf Wachstum und Zuwachs basierenden Schutzmechanismus erheblich. Eine Optimierung geschädigter Bereiche durch Zuwachs kann nicht mehr oder zumindest nicht mehr ausreichend stattfinden.

Abb. 6, Resignation/Vitalitätsverlust



Eine ausschließliche Entfernung der geschädigten Bäume die selbst eine Verkehrsgefährdung darstellen ist leider nicht möglich. Die Entnahme des überwiegenden Teils, der aus dem Bestand herausragenden und vorher geschlossenen Pappelreihe als Baumgruppe, stellt ein Freistellen der verbleibenden Pappeln dar. Die vorher sich gegenseitig schützenden Gruppenbäume müssen nun als Solitärbäume mit wesentlich höheren Windbelastungen als vorher fertig werden. Hier kann es dann leicht zum Dominoeffekt kommen, an dessen Ende der Verlust aller Bäume oder die Beschädigung des unterliegenden höherwertigen Bestandes oder sogar von Personen stehen kann.

Abb. 7, Freistellung

Seit der Baumregelkontrolle Mitte Oktober sind bereits zwei Pappeln bei mäßigen Sturmtagen umgestürzt. Dies und der beschriebene Zustand machen ein zeitnahes Handeln zur Sicherung des Verkehrs unumgänglich.

Maßnahmen zur Verkehrssicherung



Wiederholung Abb. 1

Zur Sicherung des Verkehrs werden 63 Pappeln (vormals 65) entlang der nord-westlichen Einfriedung des Tennisplatzes der Sportplatzanlage Wolferskaul gefällt. Diese sind in der Abbildung rot dargestellt. Die Maßnahmen sind bis zum 29.02.2020 durchzuführen.

Die Fällung erfolgt maschinell als Vergabe im Rahmen des Jahreslos Baumfällung des Aachener Stadtbetriebes.

Wo möglich, sollen 1,5 bis 3 m der Stämme ab Stammfuß erhalten bleiben, um sich als Lebensraum für Insekten und somit auch für insektenfressende Vögel entwickeln zu können. Zum Schutz vor unerwünschten Stamm- und Stockausschlägen der Pappeln sind diese fachgerecht 3-fach zu ringeln (Ringeln ist ein Durchtrennen der äußeren Leitungsbahnen am Baum, um ein unerwünschtes Ausschlagen zu verhindern).

Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt in der 8. Und 9. Kalenderwoche.

Schutzstatus

Pappeln fallen gemäß § 2, Abs. 3, a) explizit nicht unter den Schutz der Baumschutzsatzung. Durch das Vorhandensein eines gültigen Bebauungsplans für diese Fläche, gelten auch nicht die Schutzbestimmungen des Außenbereichs im Landesnaturschutzgesetz.

Fällungen oder stark eingreifende Maßnahmen sind nicht genehmigungs- oder mitteilungspflichtig.

Kompensation

Zum Erhalt und Stärkung der vorhandenen Funktion und der Entwicklung neuer Funktionen des Bestandes auf dem Sportplatz, werden folgenden Kompensationsmaßnahmen durchgeführt oder ergeben sich auf natürliche Art und Weise.

Die Kompensationsmaßnahmen erfolgen durch den Aachener Stadtbetrieb in Eigenleistung.

Kompensation I (passiv)

Durch die Entnahme der Pappelreihe aus dem Bestand und die dadurch bedingten Wegnahme der hohen Konkurrenz, werden stärkere Zuwächse bei dem verbleibenden Bestand, den Eingriff in bereits in nicht unerheblicher Weise kompensieren. Insbesondere die vorher massiv unterständigen Bäume können sich so besser und nachhaltig entwickeln. Auch die Chancen für die bereits aufgelaufene Naturverjüngung werden hierdurch gestärkt.

Kompensation II

Innerhalb des nördlichen Bestandes werden 40 bis 50 Bäume und 50 Sträucher in bestehende Lücken und lichte Stellen des Saumes gesetzt. Hierbei werden insbesondere schattentolerante Baumarten wie Winterlinde, Buche und Eibe verwendet, die mit der vorherrschenden Situation zurechtkommen und sich gemäß ihrer Versorgungsmöglichkeiten sukzessive entwickeln können. Ziel ist es, neben der Stärkung der eigentlich vorgesehenen Funktion als Wind- Sicht- und Lärmschutz, auch die wichtige ökologische Funktion zu intensivieren. Die Verteilung der nachzupflanzenden Bäume erfolgt individuell nach den tatsächlichen Gegebenheiten, mögliche Positionen sind in der Abb. 1 beispielhaft als große grüne Punkte dargestellt.

Gepflanzt werden leichte Heister, 1 mal verpflanzt, 150-200 cm, und starke Forstware, 2/2, 150-200 cm, bei den Bäumen und mittlere Forstware, 1/2, 100-150 cm, bei den Sträuchern.

Zu erwähnen bleibt, dass die Endgröße für die spätere Funktionserfüllung entscheidender ist als die Ausgangsgröße bei der Pflanzung. Bei höheren Pflanzqualitäten bestehen Bedenken hinsichtlich der Versorgung im Bestand über die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege hinaus und bei der Herstellung des Pflanzlochs können Schäden an den Wurzeln der Nachbarbäume entstehen.

Kompensation III

Zur weiteren Kompensation werden 10 Solitärer Bäume auf der Sportplatzanlage oder im unmittelbaren Umfeld auf Flächen in der Zuständigkeit des Fachbereichs Sport gepflanzt. Die genaue Abstimmung der Standorte für die Pflanzung erfolgt in einem Ortstermin mit den Nutzern, Vertretern der Bezirksvertretung, der Sportplatz- und Baumunterhaltung des Aachener Stadtbetriebes.

Die Kompensationsmaßnahmen II und III werden ab der 9. KW durchgeführt und vor der 13. KW abgeschlossen.

Durch die Summe der Maßnahmen werden nicht nur die Fällungen der Pappeln kompensiert, sondern die gesamte Anlage in ökologischer und gestalterischer Form aufgewertet.

Es werden 50 bis 60 Bäume aktiv gepflanzt, hinzukommen mehr als 50 sich nun erheblich besser entwickelnde Bäume die aus Sukzession (Naturverjüngung) entstanden sind und bereits im Saum unterständig vorhanden waren. Somit stehen der Fällung von 63 Pappeln, etwa 100 Bäume als Kompensation gegenüber.

Weitere Verbesserungen:

- Die lineare und unnatürliche wirkende Struktur der in Höhe alles überragenden und dominierenden Pappelreihe, wird durch den bestehenden in Höhe und Arten durchmischten Saum ersetzt.
- Durch den Verbleib der unteren Stammstücke der Pappeln als stehendes Totholz, werden neue Habitatstrukturen, insbesondere für Insekten geschaffen.
- Insgesamt werden durch die dichtere Unterpflanzung und neue Gehölzflächen Habitatstrukturen als neuer Lebensraum für ein breites Fauna-Spektrum geschaffen.
- Lichte Bereiche und fehlender Unterwuchs im Bereich des nördlichen Saums werden durch die Nachpflanzung kurz- bis mittelfristig geschlossen und ihrer Funktion gestärkt.
- Der Eintrag von Pappelsamen, insbesondere auf den Kunstarsenplatz wird verhindert. (Nebenwirkung).